

# Auch Asylwerber in Linz leben in Todesangst: „Jetzt mehr denn je“

**LINZ. Der Aufsehen erregende Fall der Familie Zogaj versetzt auch in Linz Asylwerber in Angst. Sie rechnen nun täglich mit ihrer Abschiebung. Eine unerträgliche Situation, erzählt Lulzim M. Er fürchtet im Kosovo um sein Leben.**

VON DOMINIKA MEINDL

„Ich habe Todesangst. Jetzt mehr denn je“, sagt Lulzim M. Vor sieben Jahren überfielen maskierte Männer den heute 26-Jährigen im Kosovo. Sie schlugen ihn bewusstlos, brachen ihm mit einer Eisenstange ein Bein und stießen ihn mehrmals ein Messer in den Bauch. Sie ließen den vermeintlich Toten liegen. M. überlebte schwer verletzt.

## Jahrelanges Bangen

Aus Angst versteckte er sich, kaum geheilt, im Wald. Zu Recht, denn auch ein zweites Mal trachtete man nach seinem Leben. M. flüchtete und wartet nun seit vier Jahren auf Asyl, zurzeit im Heim in der Rudolfstraße. Vergeblich, die Behörden glauben ihm nicht und wollen Beweise. Die Narben reichen

ihnen nicht. Das Verfahren ist in Schwebelage, M. zur Untätigkeit verdammt. „Mein Vater sagt mir immer, ich soll auf keinen Fall zurückkommen“, erzählt er.

„Ich wurde damals zum zweiten Mal geboren.“ Diese zweite Chance will er nutzen. In der Zwischenzeit hat M. ausgezeichnet Deutsch gelernt und seine Freundin Aferdita getroffen. Dass nun eine fünfköpfige, voll integrierte Familie abge-

schieben wird (die OÖN berichteten), versetzt die beiden in Unruhe. So wie andere kosovarische Asylwerber in Linz auch. „Ich bin alleine. Wenn sie schon eine ganze Familie abschieben – wie leicht kann ich da abgeschoben werden“, sagt M.

„Der Fall Zogaj ist ganz klar ein Thema für die Asylwerber“, sagt Christian Cakl, Geschäftsführer von SOS-Menschenrechte Linz. „Aber es bringt nichts, um jede einzelne Familie zu

„Wenn sie schon eine Familie abschieben - wie leicht kann ich da abgeschoben werden.“

**LULZIM M.**

Asylwerber aus dem Kosovo

kämpfen. Wir brauchen eine Regelung, die grundsätzlich humanitär ist.“ Deswegen fordert der Verein in einem offenen Brief einen Stopp aller Abschiebungen von integrierten Asylwerbern.

## STICHWORT

### Heim Rudolfstraße

Im Flüchtlingsheim in der Rudolfstraße betreut SOS-Menschenrechte derzeit 60 Asylwerber, darunter sechs unbegleitete minderjährige Mädchen. Gestern übergab die Stadt Linz dem Heim einen neuen Kinderspielplatz. Vizebürgermeisterin Ingrid Holzhammer verwies dabei auf den dringenden Sanierungsbedarf des Gebäudes.



Lulzim M. und seine Partnerin Aferdita I. haben Angst.

Foto: dome